

Nr. 5 | 18 17. Februar – 2. März Fr. 4.80

www.kultur-tipp.ch

kultur tipp

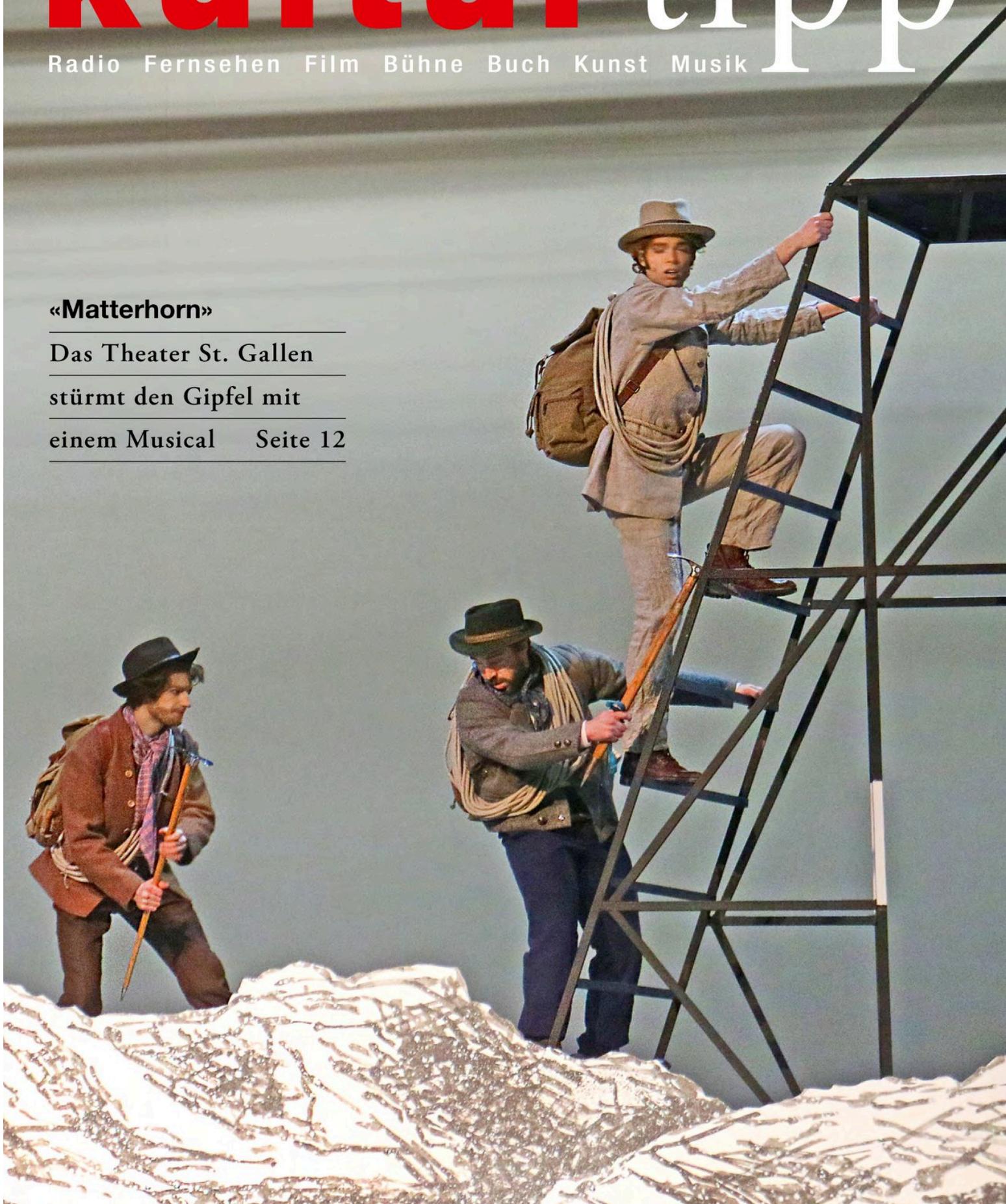
Radio Fernsehen Film Bühne Buch Kunst Musik

«Matterhorn»

Das Theater St. Gallen

stürmt den Gipfel mit

einem Musical Seite 12



JAZZ

Entdeckung unbekannter Innenwelten



JEFF SALES

Transatlantisches Trio: Pericopes +1

Tenorsaxer Emiliano Vernizzi und Pianist Alessandro Sgobbio sind seit 2007 erfolgreich als Duo Pericopes unterwegs. 2014 schlossen sich die beiden Italiener mit US-Drummer Nick Wright zusammen und erweiterten ihren Namen um «+1». Das transatlantische Trio ist nicht nur originell besetzt, es entwickelt ebensolche Sounds, indem es aus verschiedenen Pop- und Jazz-Dialekten pulsierende Landschaftsbilder kreiert. Für die Arbeit an ihrem neuen Album «Legacy» liessen sie sich von kürzlich verstorbenen Musik-Ikonen wie David Bowie oder Prince inspirieren, was aber kaum mehr

hörbar ist. Von ihren Vorbildern haben Pericopes +1 vielmehr den revolutionären Ansatz übernommen sowie den unbedingten Willen, nach neuen Wegen des Ausdrucks zu suchen. Wer sich auf dieses schillernde Album einlässt, wird belohnt mit einer Entdeckungsreise zu exotischen Hörräumen seiner eigenen Innenwelten. Frank von Niederhäusern

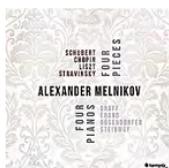


Pericopes +1
Legacy
(Auan 2018)

KLASSIK

EXPERIMENTELL

Vier Kompositionen sind auf dieser CD zu hören auf vier Klavieren. Schubert könnte auf dem einen gespielt haben, Chopin auf dem anderen. Der Bösendorfer-Flügel ist Liszt zugeschrieben, Stravinsky der Steinway. «Originalitätsfetischismus!», mögen einige murren. Doch der Pianist Alexander Melnikov will gar nicht «historisch korrekt» spielen, wie er sagt. Er experimentiert mit bestmöglichen Spielweisen auf historischen Instrumenten. Die Resultate sind verblüffend. Fritz Trümpi



Alexander Melnikov
Four Pieces
(Harmonia mundi 2018)

★★★★☆

KLASSIK

MONDRIAN-MUSIK

Abseits der Zentren der musikalischen Avantgarde, im idyllischen Schwarzbubenland, schrieb der Komponist Hermann Meier (1906–2002) seine Werke. Er entwarf sie mittels grafischer Pläne, die in Form und Farbe an Bilder von Piet Mondrian erinnern. Trotz der unauffälligen Entstehungsweise ist seine packende, kantige Musik voller Sprengkraft. Dank engagierten Musikern wie dem Pianisten Dominik Blum sind sie in neuer Frische zu erleben. Moritz Weber, SRF 2 Kultur



Hermann Meier
Works for piano solo 1949–1987
(Edition Wandelweiser Records 2017)

★★★★★

JAZZ

EIGENTÜMLICH SCHÖN

Der Innerschweizer Hans Kennel (78) hat vor 60 Jahren Modern Jazz gespielt und später Jazz mit Schweizer Volksmusik verschmolzen. Mit einem jungen Quartett, in dem der Trompeter Silvan Schmid oder die Cellistin Cégu mitwirken, gibt er seinen Jazz-Wurzeln wieder mehr Gewicht. Trotzdem schlägt in dieser Kammermusik mit Blechbläsern, Alphorn und Cello das alpine Herz weiter. Ein Hörgenuss aus kargen Melodien, hellem Gesang und Polyfonien. Pirmin Bossart



Hans Kennel
Wood & Brass
(TCB 2017)

★★★★☆

JAZZ

TURBULENT

Die Mundharmonika ist seit dem 19. Jahrhundert das weltweit populärste Instrument und via Blues in den Jazz gelangt. Dort ist sie zwar eine Randerscheinung, aber wer Howard Levy gehört hat, ist erstaunt, was er dem simplen Ding entlockt. Er kann damit innig «singen», oder er fetzt durch turbulente Bebop-Phrasen. Mit dem anderen Virtuosen, dem bosnischen Gitarristen und Komponisten Samo Salamon, führt er lebendige Dialoge. Jürg Solothurnmann



Samo Salamon/Howard Levy
Peaks of Light
(Szas Records 2018)

★★★★★